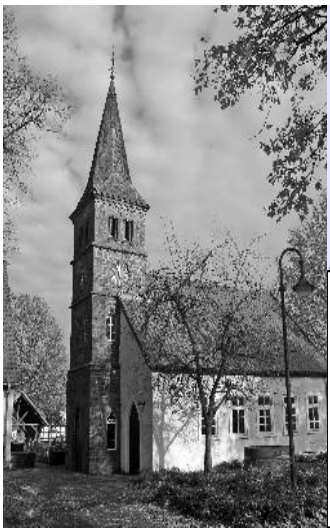


Der Gemeindebrief
Ev.-luth. Kirchengemeinde Johannes der Täufer Lintorf

Oktober/November 2015

Ausgabe 5, Jahrg. 23

Haben wir Gutes empfangen von Gott und sollten das Böse nicht auch annehmen?

Hiob 2,10

Monatsspruch Oktober 2015

Aus dem Inhalt:

Konfirmationen	*06-08*
Praktikantin	*09*
Konzert	*16*

Projekt „Gemeinsam Auswendiglernen 4“

Als Gemeinde gemeinsam auswendig lernen - das Projekt geht nun in die 4.Runde. Diesmal ist wieder eines der älteren Lieder dran. Dafür wurde das Lied **"IST GOTT FÜR MICH"** (EG 351) vorgeschlagen.

Es ist ein gewaltiges Lied. Paul Gerhardt hat es gedichtet, 13 Strophen sind im Gesangbuch abgedruckt. Was mich an diesem Lied so anspricht: Es ist ein Lied, das kaum ein Lebens- und Glaubensproblem auslässt. Und trotzdem ist es ein hoffnungsvolles, manchmal sogar fröhliches Lied. Zwei Strophen schlage ich zum auswendiglernen vor - wobei es natürlich nicht verboten ist, sich auch die anderen 11 einzuprägen.

1. Ist Gott für mich, so trete / gleich alles wider mich;
sooft ich ruf und bete, / weicht alles hinter sich.
Hab ich das Haupt zum Freunde / und bin geliebt bei Gott,
was kann mir tun der Feinde / und Widersacher Rott?

Strophe 1 - Feinde und Widersacher

Für den, der mit Jesus Christus unterwegs ist, gibt es da ganz verschiedene Möglichkeiten.

- Für Paul Gerhardt waren es **innerkirchliche Feinde**, die ihm das Leben oftmals sehr, sehr schwer machten.
- In manchen Weltgegenden stehen vor unseren Glaubensgeschwistern tatsächlich **Feinde mit Waffen** in ihren Händen. Wenn diese Christen bei Jesus bleiben, werden sie mit Gefängnis, Vertreibung oder dem Tod bedroht. Und viel zu oft werden diese Drohungen auch in die Tat umgesetzt.
- Feinde können aber auch ganz anderer Art sein. **Krankheit**, die unser Leben einschränkt, vielleicht sogar zum Tod führt, so

wie es Paul Gerhardt bei Frau und Kindern erlebt hat.

- Lebensfeindlich können auch **Erinnerungen** seien, die einen immer und immer wieder verfolgen.
- **Schwermut, Angst, Hoffnungslosigkeit** - auch als Jesus-Leute kennen wir vermutlich manches davon.

Und warum ist Paul Gerhardt trotzdem ein hoffnungsvolles Lied gelungen? Zweimal nennt er den Grund in dieser Strophe: "*Ist Gott für mich so trete, gleich alles wieder mich.*" Es wird kaum "alles" gegen uns sein. Aber selbst dann reicht es, wenn Gott für mich ist. Dieses "für mich sein" wiegt alles andere auf. Ähnliches ist gesagt, wenn der Dichter sich daran erinnert: "*Ich hab das Haupt zum Freunde, und bin beliebt bei Gott!*" Da geht der Blick nicht nur auf die inneren und äußeren Feinde, sondern auf die Liebe Gottes.

Strophe 3 - Grund und Blut

Werüber die Feindesliste (s.o.) nachdenkt,dem fällt vermutlich auf, dass da noch etwas fehlt. Es gibt ja nicht nur "die anderen" oder "das andere", das mein Leben feindlich bedroht, sondern ich bin es auch selbst. Dunkel und kaum zu fassen, was ich manchmal tue und denke. Obwohl ich doch weiß, dass es vor Gott nicht recht ist. Und mir und anderen schadet. Wie soll ich in diesem Kampf bestehen können? Darauf antwortet die dritte Strophe.

3. Der Grund, da ich mich gründe, / ist Christus und sein Blut;
das machet, daß ich finde / das ewge, wahre Gut.
An mir und meinem Leben / ist nichts auf dieser Erd;
was Christus mir gegeben, / das ist der Liebe wert. (1.Kor. 3,11)

Der Kampf gegen die Sünde (mit diesem Wort fasst die Bibel das eben beschriebene zusammen) - den hat Jesus Christus an unserer Stelle aufgenommen und am Kreuz zum Ende geführt. Und deswegen, so schildert die Bibel, ist der Grund meiner Hoffnung auf heilwerden und Erlösung eben diese Liebestat von Jesus Christus. Was er mir gegeben hat kommt aus seiner Liebe und gibt meinem Leben festen Grund und macht es ungeheuer wertvoll. - Viel Freude beim Lernen, Ihr *Karsten Vehrs*

Sponsorenlauf – von Bienen, Honig und Gemeinschaft

Der 16. Sponsorenlauf fand wie immer am dritten Sonntag im September, diesmal wieder in der Ortschaft Wimmer, statt. Die Halle der Dreschgenossenschaft auf dem Hof Unland bietet einfach sooo viel Platz, da passen ca. 220 Gottesdienstbesucher, der Posaunenchor, der VitaminC-Kinderchor und die Jugend-Band ohne Probleme neben die vorbereiteten Tische für Sponsorenverträge, das Mittagessen und das Kuchenbuffet.

Der Gottesdienst hat uns gezeigt, dass man eine Gemeinde durchaus mit einem Bienenvolk vergleichen kann: auch in einer Gemeinde gibt es viele Aufgaben, die die Menschen je nach ihren ganz unterschiedlichen Gaben erfüllen. Dabei ist jeder wertvoll und wichtig.
Und wie bei dem Bienenvolk funktioniert es nur dann, wenn alle gemeinsam zusammenarbeiten.
Das man gemeinsam eine ganze Menge bewegen kann, hat sich auch an diesem Sponsorentag gezeigt: die Maschinenhalle, die eigentlich dafür da ist, die Mähdrescher vor Wind und Wetter zu schützen, ist von vielen fleißigen Helfern gefegt und geputzt worden, Stühle und Tische hingestellt worden, Sitzkissen verteilt, das Mittagessen und das Kuchenbuffet ist von noch mehr fleißigen Helfern vorbereitet und dann verkauft worden. Geschirr muss abgeräumt und gewaschen werden, Kaffee gekocht, Torten geschnitten und am Ende die Halle wieder so verlassen werden, dass sie zu ihrem eigentlichen Zweck wieder genutzt werden kann. Das kann nur gut gelingen, wenn alle sich in den Dienst der Sache stellen, für die Gemeinde arbeiten.

Das hat auch die freiwillige Feuerwehr Wimmer getan: die Feuerwehrmänner stempelten die Laufkarten der Aktiven ab, sicherten eine unübersichtliche Kreuzung für die Radfahrer, reichten den Sportlern Wasser und aufmunternde Worte.
Die musikalischen Gaben, die in unserer Gemeinde zu finden sind, waren im Gottesdienst zu hören: der Posaunenchor, der VitaminC-Chor und die Jugendband „Simon`s five“ haben eine beeindruckende Hörprobe ihrer Gaben gezeigt. Auch hier gilt: gemeinsam wird etwas Besonderes erreicht.
Das Rahmenprogramm drehte sich in diesem Jahr um das Thema „Bienen und Honig“, dabei gab es fachkundige Unterstützung durch den Imkerverein Wittlage e.V. Aber nicht nur eine kleine Abordnung des Bienenschwarms konnte bestaunt werden, sondern auch das Leben der Bienen und ihre Arbeiten über das Jahr konnten verfolgt werden. Daneben gab es alles zu sehen und zu probieren, was aus Wachs und Honig hergestellt werden kann. Die angereisten Imker erteilten bereitwillig Auskunft auf alle Fragen und wussten interessante Dinge zu erzählen.

Dieser Tag hat auch in Euro gezeigt, was die Gemeinschaft leisten kann: Allein die Sportler haben über 4.500€ zusammengetragen! Ein gutes Ergebnis für die Jugendarbeit! Herzlichen Dank allen Aktiven und Helfern, der Freiwilligen Feuerwehr Wimmer, dem Imkerverein Wittlage e.V und ganz besonders den Familien Unland für die freundliche Aufnahme und Unterstützung.

Goldene, Diamantene und Eiserne Konfirmation
Am 13. September feierten die Konfirmanden der Jahrgänge 1950, 1955 und 1965 das Fest der Eisernen, Diamantenen und Goldenen Konfirmation. Der Festgottesdienst wurde vom Kirchenchor und Posaunenchor mitgestaltet.

Von den ehemals 29 Konfirmaden (12 Mä. U. 17 Ju) waren bei der Goldenen Konfirmation dabei:
Unten von links: Wilfried Tönjes, Anita Böhning (Schmidt), Ursula Eickhof (Wilking), Monika Wischmeier (Gerke), Margit Leopold (Dietrich), Elsbeth Borgmann, Reinhard Hüsemann
Mitte von links: Wilhelm Knollmann, Reinhard Kleine-Heitmeyer, Christa Gast (Helms), Siegfried Ehlert, Eckhard Schrimper, Christel Offermann (Weber), Pastor Karsten Vehrs
Oben von links: Friedrich Bösmann, Helmut Teckemeyer, Horst Blomenkamp, Siegfried Lippert, Wilhelm Kalkhake, Peter Brockmann

Alle Fotos: Foto Pescht, Lübbecke

Im Jahr 1955 wurden am 17. April 23 Mädchen und 29 Jungen konfirmiert. Bei der Diamantenen Konfirmation waren dabei:

Unten von links: Renate Kracht (Wieboldt), Lisa Pietsch (Bunte), Hannelore Pustal (Minnich), Lore Eimke (Jürgendetmer), Inge Otte-Witte (Stohlmann), Elisabeth Krüger (Schöning), Irmgard Wiegmann (Düsing)
Mitte von links: Pastor Karsten Vehrs, Heinrich Balshüsemann, Frieda Hoffmeier (Janköster), Ursel Huge (Skowronek), Margret Burkamp (Upheber), Peter Sonnenberg, Erika Lüken, Dieter Kendzia, Helga Holsing (Helms)
Oben von links: Friedrich Lange, Erna Drees, Elfriede Janköster (Rehmer), Wilhelm Rixen, Ernst-August Blomenkamp, Heinrich Wischmeyer

Am 16. April 1950 feierten 28 Mädchen und 28 Jungen das Fest ihrer Konfirmation. In diesem Jahr konnten folgende Frauen und Männer das Fest ihrer eisernen Konfirmation feiern:

Unten von links: Martha Uhlmannsiek (Nieragden),Käte Gösling (Wiechert), Irmgard Halbrügge (Huge), Gerda Krüger (Schröder), Hanna Quade (Wischmeyer), Dorothea Auding (Hüsemann), Ilse Ebertfründ (Frickenhelm), Elfriede Sahlberg (Eggert)
Mitte von links: Eva-Maria Bödeker (Kendzia), Liselotte Brockmann (Claus), Ingrid Wilker (Lindner), Anneliese Hamker (Walter), Lisa Mittelkrämer (Leinker), Hermann Hissenkämper, Wolfgang Minnich, Herbert Bestert
Oben von links: Pastor Karsten Vehrs, Helmut Unland, Friedrich Tiemann, Willi Huge, Heinrich Bunte, Gerhard Tepe, Günther Malchow,

Zwei neue Gesichter in unserer Gemeinde

Hallo,
mein Name ist Justine Jessika Gorzelik. Ich bin die neue FSJlerin.
Ich bin 19 Jahre alt und komme aus dem kleinen, netten Dorf Hedem, das zu Preußisch Oldendorf gehört. Ich habe 2012 meinen Realschulabschluss an der Realschule in Preußisch Oldendorf absolviert. 2015 machte ich mein Abitur am Wittekind-Gymnasium in Lübbecke. Zu meinen Hobbys gehören lesen und Musik. Zurzeit versuche ich, mir das Gitarre spielen selber beizubringen, was ich jedoch während meines FSJs sicherlich noch vertiefen kann, da viele Mitarbeiter und Jugendliche bei verschiedenen Treffen ebenfalls musizieren.

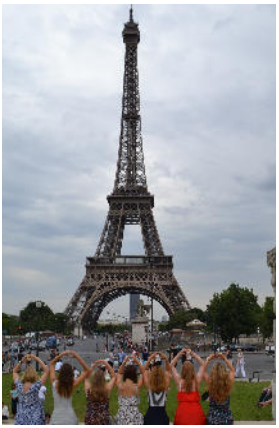
In meiner Schulzeit konnte ich meine Leidenschaft für Sprachen entdecken. Dort lernte ich englisch, französisch und russisch. Ebenfalls spreche ich auch polnisch, da meine Eltern in Polen/Schlesien geboren sind.
Durch die ehemalige FSJ-lerin Jenna, bin ich auf das FSJ an der Ev.-luth. Kirchengemeinde Lintorf aufmerksam geworden, da ich bis zur zehnten Klasse mit ihr zusammen zur Schule gegangen bin. Sie hat mir sehr viel Positives aus ihrer Zeit hier in der Gemeinde berichtet. Da ich in Zukunft gerne einen Beruf erlernen möchte, der mit Kindern zu tun hat, bietet mir das FSJ in der Gemeinde die perfekte Gelegenheit, um viele Eindrücke und Erfahrungen für meine Zukunft zu sammeln.
Ich freue mich schon sehr auf meine Arbeit hier in der Gemeinde und auf die vielen Mitarbeiter, die immer sehr nett und engagiert sind.

Justine Gorzelik

Hallo liebe Gemeinde in Lintorf,
mein Name ist Gerta Friesen. Ich bin 22 Jahre jung, verheiratet mit Marcel Friesen und wir wohnen in Bünde. Zurzeit mache ich eine Ausbildung zur Gemeindepädagogin (Diakonin) in der Malche in Porta Westfalica. Von dem 5. Oktober bis Weihnachten werde ich ein Gemeindepraktikum in Ihrer Gemeinde absolvieren und freue mich besonders, die Arbeit bei Ihnen kennen zu lernen.

Liebe Grüße, ihre Gerta Friesen

Das war Frankreich 2015



Auch dieses Jahr war es wieder eine Freizeit der Besonderheiten. Noch nie waren wir mit 45 jungen Menschen gleichzeitig auf einer Freizeit unterwegs. Das war schon eine logistische Herausforderung. Zwei mal haben wir den Ort gewechselt. So waren wir zunächst 2 Nächte in Paris, danach 7 Nächte in Montbrun (Cevennen) und zuletzt 5 Nächte in Sainte Marie de la mer (Carmargue am Mittelmeer).

An jedem Ort gab es ganz unterschiedliche Dinge zu erleben. In Paris war es eher das brausende Leben einer Weltstadt, das uns in seinen Bann gezogen hat. So war manch einer froh über die Ruhe unseres Zeltplatzes in der Nähe des kleinen verschlafenen Bergdorfes Montbrun. Doch auch hier hatten wir einige besondere Erlebnisse. Dazu gehörte, dass wir jeden Morgen in die kleine Kirche gehen konnten. Es sprach sich dort schnell herum, dass hier nun jeden Morgen

wunderbarer Gesang zu hören war, so dass die Bewohner sich schon auf uns freuten.
In den Bergen konnten wir uns dann auf ganz unterschiedliche Weise austoben. In dieser Region konnten wir Mountainbiken, Kanu fahren, Klettersteige erklettern, im Fluss schwimmen oder einfach die Ruhe genießen.

Als wir dann an unserer letzten Station angekommen waren, erwartete uns dann auch die ganze Hitze des subtropischen Mittelmeerklimas. Aber genau darauf hatten sich viele Teilnehmer schon den ganzen Frühling gefreut. Das Mittelmeer bot uns viele Möglichkeiten für weitere Aktivitäten wie Windsurfen, Kanu und StandUp paddeln, oder einfach am Strand liegen und die Meeresluft zu atmen.
Da wir mit einer recht großen Alterspanne unterwegs waren, haben wir die Gruppe oft in 2 Altersgruppen aufgeteilt. Die 12-15 jährigen hatten meist andere Themen und Angebote als die 16-17 jährigen Teilnehmer. Auch das war etwas besonderes in diesem Jahr.
Alles in allem sind wir Gott dankbar, dass wir auch dieses Jahr auf der langen Reise vor Personenschäden bewahrt geblieben sind und viele gute Gespräche, gerade auch auf den langen Bullifahrten, miteinander haben durften.

Anderas Rohdenburg

Safe the date - Für die Urlaubsplanung 2016!!
Kinderfreizeit: 23.06 – 30.06.2016
Jugendfreizeit für 12 – 15 Jahre in den Herbstferien 2016

Ein feste Burg ist unser Gott,
eine gute Wehr und Waffen.
Er hilft uns frei aus aller Not,
die uns jetzt hat betroffen.

Der alt böse Feind,
Mit Ernst er's jetzt meint;
groß Macht und viel List,
Sein grausam Rüstung ist,
auf Erd ist nicht seinsgleichen.

Dieses Lied ist wohl eines der bekanntesten Lieder im evangelischen Gesangbuch (EG 362). Mit Sicherheit ist es das bekannteste von den Liedern, die in der Reformationszeit entstanden sind. Martin Luther (1483-1546) hat es gedichtet und auch die Melodie dazu geschrieben. „Ein feste Burg ist unser Gott": Das erklingt sozusagen mit Pauken und Trompeten. Es ist, als ob man Ritterrüstungen klirren hörte und Landsknechte trommeln. Es ist ein Lied gegen die Angst, ein Lied des Trostes und des Vertrauens.

Als das Lied zwischen 1527 und 1529 entstand, litt Luther zum ersten Mal unter seinem qualvollen und unheilbaren Steinleiden. In seiner Heimatstadt Wittenberg wütete die Pest. Der Reformator sorgte sich um das Leben seiner schwangeren Frau Katharina. Er war manchmal voller Verzweiflung und fragte sich, ob sein Weg, den er mit der Reformation der Kirche eingeschlagen hatte, der richtige sei. Mit seinen Liedern malt uns Luther eine Burg vor Augen: die Wartburg z.B.. Hier hatte er als „Junker Jörg" einst Zuflucht gefunden und das Neue Testament ins Deutsche übersetzt.

Hoch über der Ebene steht die Burg, fest gegründet auf einem Bergrücken, unbezwingbar, wachend über Land und Leute.

Der Turm gewährt Ausblick und Weitblick. Schutz bieten die mächtigen Mauern, Sicherheit für die Burgbewohner. Die Tore öffnen sich für Freunde; sie schließen sich für Feinde. Luther hat erfahren: Wie eine befestigte Burg, die Schutz gewährt – so ist Gott für uns. Mit Wehr und Waffen der Liebe umgibt er mich. Zu ihm kann ich fliehen wie zu einer Fluchtburg.

Doch nicht immer hatte Martin Luther solch ein Zutrauen zu Gott. „Wie kriege ich einen gnädigen Gott?": Über dieser Frage hat sich der Augustinermönch zermartert. Aber er erlebte: „Mit meiner Macht ist nichts getan."

Alle selbstgebauten Himmelsleitern, die er sich durch die Erfüllung der Mönchsgelübde und fromme Werke bauen wollte, zerbrachen. Und endlich ging es ihm auf: Leben, wirkliches Leben, ist Gnade, ist ein Geschenk von Gott.

Reinhard Ellsel

Wir haben nichts in die Welt gebracht; darum offenbar ist, wir werden auch nicht hinausbringen.

1.Tim.6,7

Das ist doch eine Binsenwahrheit! Um das zu wissen, brauchen wir doch nicht die Bibel!

Wirklich? Ist das eine Binsenwahrheit? Es scheint eher, als sei nichts so unbekannt, wie diese Wahrheit.

Jeder rafft doch möglichst viel zusammen an Besitz, als könnte er in die Ewigkeit alles mitnehmen. Jeder hängt doch an seinem Besitz, als hätte man ihn für immer!

„Wir werden nichts hinausnehmen.“ Wie wird das sein im Sterben? Da bleibt alles, alles zurück, woran unser Herz hing. Ganz leer gehen wir in die Ewigkeit – vor Gott!

Da muss ich nun von einem berühmten Professor erzählen. Er lebte im vorigen Jahrhundert in dem damals noch stillen Bonn und hieß Christlieb. Sein Name passte zu ihm, denn er hatte den Herrn Jesus Christus lieb.

Der Herr Jesus hatte ihm durch sein Sterben am Kreuz das Herz abgewonnen.

Diesen Mann hörte sein Sohn einmal laut beten: „**Herr Jesus, von allem müssen wir einmal Abschied nehmen. Nur nicht von dir!“**

Christlieb hat unser Textwort verstanden und die Konsequenzen daraus gezogen. Er sagte sich: **„Wenn ich nun doch einmal von den Dingen dieser Welt Abschied nehmen muss, dann will ich mein Herz nicht daran hängen. Aber an meinen Herrn und Heiland will ich mein Herz hängen. Denn der geht mit mir durch das Tal des Todes. Und der sorgt dafür, dass ich nicht einmal meine Schuld vor Gott mitnehmen muss. Denn die hat er am Kreuz weggetragen.“**

War das nicht ein kluger Professor? Von ihm sollten wir lernen: **„Das uns werde klein das Kleine und das Große groß erscheine. Sel’ge Ewigkeit!“**

Herr! Mache unser Herz frei von allem Ballast für Dich!

Aus tägliche Andachen: W. Busch

Endlich ist es da!

Ein eignes Liederbuch für den Gottesdienst

Es hat ein bisschen gedauert, aber jetzt ist es da, das eigene Lintorfer Liederbuch für den Gottesdienstgesang – mit Ringbuchtechnik zum Auswechseln und Erweitern.

Neben dem EG (evangelisches Gesangbuch), das in ganz Deutschland verbreitet ist, und dem kleinen roten Gesangbuch mit Liedern hauptsächlich aus den 80er und 90er Jahren, gibt es nun eine Ringbuchsammlung.

Rückblick

Mit eigenen Liedersammlungen hat es damals nach der Reformation begonnen. Nicht nur Martin Luther, sondern auch viele Andere haben neue Lieder gedichtet. Es herrschte eine richtige musikalische Aufbruchstimmung. Im Gesangbucharchiv der Universität Mainz hat man diese Liedersammlungen aufbewahrt. Die geradezu unglaubliche Zahl von 28.000 (!) Liedersammlungen ist dort zu finden.

Das im 19. Jahrhundert ein Gesangbuch für ganz Deutschland eingeführt wurde, hat mit der Mobilität und mit der Industrialisierung zu tun. Als die großen Fabriken entstanden, verließen immer mehr Menschen ihre Heimat, zogen der Arbeit hinterher - und konnten plötzlich im Gottesdienst nicht mehr mitsingen, weil dort andere Lieder(bücher) in Geltung waren. Irgendwann entstanden so die Gesangbücher, die für die ganze evangelische Kirche galten - mit dem Nachteil, dass neue Lieder nur etwa alle vierzig, fünfzig Jahre aufgenommen wurden.

Wir brauchen beides

Das eine Gesangbuch, mit dem man in ganz Deutschland dieselben Lieder singen kann. Und die örtliche Liedersammlung, so wie früher. Eine kleine Liedermappe also, in der man immer mal wieder etwas ändern kann.

Im Kirchenvorstand waren wir uns schnell einig, dass wir das einführen wollen.

Bald fand sich eine Gruppe von Musikinteressierten und suchte Lieder aus, von denen sich jetzt 35

in unserem Lintorfer Gesangbuch finden. - Und wenn wieder neue schöne Lieder entstehen, die für den Gottesdienst geeignet sind, kann man sie hinten einheften.

„Technische Probleme“

Aber dann waren die „technischen Probleme“ doch größer als erwartet. So hat es etwa ein Jahr gedauert, bis alles fertig war. (Ein passendes Ringbuch z. B., das in der

Größe dem Gesangbuch ähnelt und bezahlbar ist, fanden wir in einer Druckerei in Litauen).

Mit oder ohne Noten?

Mit oder ohne Noten, das war bei der Vorbereitung auch eine Frage. Den Einen stören die Noten beim Singen, der Andere möchten sie unbedingt dabei haben. In den meisten Liedern haben wir nun beides: Die erste Strophe mit Noten auf der einen Seite, das ganze Lied ohne Noten auf der andern Seite.

Begeisterung

Nach dem auch die rechtliche Frage geklärt wurde und die Nötigen Lizenzen gekauft, konnte das Werk dann in Druck gehen.

„Da sind ja die Lieder drin, die wir auch auf der Frankreichfreizeit gesungen haben“, so eine erfreute Reaktion von jugendlichen Gottesdienstbesuchern, als sie das Buch durchgeblättert haben. Neben den vertrauten Chorälen wird es also regelmäßig auch Gesang aus diesen Liederbüchern geben.

Ein herzlicher Dank gilt Melanie Sander und Hinrich Güntge, die sich in vieltägiger Arbeit bei Notensatz und Textgestaltung die Finger wund getippt haben.

Eine musikalische Zeitreise durch 5 Jahrhunderte
Lieder von Liebe und Gemeinschaft

Nach dem großen Erfolg im April diesen Jahres wird das Konzert vom George Kockbeck-Ensemble erneut aufgeführt, dieses Mal unter Mitwirkung des Posaunenchores Brockhausen-Rabber.

Am Samstag, 14. November um 19 Uhr
in der Marienkirche Rabber.

Die Karten kosten im Vorverkauf 15 Euro (erhältlich in der Tourist-Info, Wiehengebirgsbuchhandlung, bei Klausjürgens und im Gemeindebüro) und an der Abendkasse 18 Euro.

Mann-O-Mann:
Die nächsten Termine

Die nächsten Termine im Männerkreis sind:

- **<u>September</u>: Dienstag, 29.Sept., 20.00 Uhr**
  Arnd Köhler - Von der Gemeindeschwester zur Modernen Sozialstation
  Arnd Köhler (Leiter der Sozialisation in Wittlage) berichtet über Arbeit und Organisation der Sozialstation.
- **<u>Oktober</u>: Dienstag, 27.Okt., 20.00 Uhr**
- **<u>November</u>: Dienstag, 24.Nov, 20.00 Uhr**
  Besuch aus Indien: Missionar Martin Sachs
  Seit vielen Jahren sind wir mit Martin und Sushma Sachs verbunden, die im Norden Indiens ihren Missionsdienst tun. Nun sind die beiden zusammen mit ihrer Tochter auf Heimaturlaub. Am 24.November berichtet Martin Sachs im Männerkreis aus Indien.

Vielen Dank! - Freiwilliger Kirchenbeitrag

Anfang Juli erreichte Sie ein Brief, mit dem wir um den freiwilligen **Kirchenbeitrag** gebeten haben. Das, was vorher eine verpflichtende Ortskirchensteuer war, ist nun zum zweiten Mal die Bitte um einen freiwilligen Beitrag geworden. Für den Kirchenbeitrag 2015 haben wir kein großes Projekt genannt - schließlich können wir uns ja nicht jedes Jahr etwas "Großes" leisten ☺. Stattdessen erbaten wir den Beitrag für die vielen "normalen" Projekte und Aktionen, die im Laufe des Jahres stattfinden.

Ganz herzlich möchten wir danken für viele Beiträge, die inzwischen schon eingegangen sind: **8440,20 €** waren es bis Mitte September! Falls nun nach der Sommerpause noch der ein oder andere den Kirchen-Beitrag überweisen möchte, nennen wir hier die Kontonummer:

Kontoinhaber:	Kirchenamt Osnabrück
IBAN:	DE05 265 515 50 0085 141 570
Verw.-zweck:	Freiwilliges Kirchgeld 2015 Lintorf

Weihnachten im Schuhkarton

Weihnachten im Schuhkarton ist eine Geschenkaktion für Kinder in Not. Jedes Jahr packen fast eine halbe Millionen Menschen im deutsch-sprachigen Raum zu Weihnachten Schuhkartons, um sie Jungen und Mädchen aus sozial schwachem Umfeld zwischen zwei und 14 Jahren zu schenken. Jeder Schuhkarton bedeutet: Du bist nicht vergessen. Es gibt Menschen, die an dich denken und möchten, dass es dir gut geht. Als christliches Werk ist es unser Anliegen, dass besonders Kinder die Möglichkeit haben, den Grund für Weihnachten zu entdecken: Jesus Christus. Prospekte mit Anleitungen und Aufklebern können Sie sich wie folgt besorgen:

- in den Geschäften von Bad Essen und Lintorf
- im Gemeindebüro zu den Bürozeiten
- im Pfarrhaus und der Kirche
- bei Helga Claushallmann, Brinkstr.19, Lintorf, Tel:05472-7133
- bei Ursula Rehmer, Brinkstr. 27, Lintorf, Tel: 05472-958290

Bitte geben Sie die Päckchen in der Zeit von MItte Oktober bis zum 15. November 2015 bei Helga Claushallmann, Ursula Rehmer oder im Pfarrbüro ab. Denken Sie bitte an die Spende von 6,00 € zur Deckung der Kosten für die Abwicklung und den Transport.

Frauentreff Lintorf

Themen und Termine im Frauentreff

„Hab´ eine neue Erfindung gemacht, Andres und soll dir hier so warm mitgeteilt werden. Du weißt, dass in jeder gut eingerichteten Haushaltung kein Festtag ungefeiert bleiben soll...“
Ausspruch eines bekannten Liederdichters und daran wollen wir uns halten.

Am 9. Otober 1990 haben wir uns das erste Mal getroffen. Das ist nun 25 Jahre her. Also Grund genug, ein Fest zu feiern. Wir wollen darum am

10. Oktober -das ist ein Samstag- unser „silbernes Jubiläum“

(deutlich zu erkennen an der Haarfarbe) **feiern. Um 19 Uhr geht es los.**

Es gibt etwas zu essen -wie das so ist bei einem Fest-. Außerdem werden wir einiges über den Liederdichter erfahren. Herzliche Einladung.

Das Thema für den Frauentreff im November geben wir dann bekannt

Anschriften

Pastor
Karsten Vehrs, Lintorfer Str. 29, 49152 Bad Essen - Lintorf
Tel.: 05472/ 7258 Fax: 05472/9499814
e-Mail: karsten.vehrs@evlka.de
facebookadresse: Kirche in Lintorf

Diakon:
Andreas Rohdenburg, Steinbrink 16
Lintorf, Tel..:05472/979411
Fax: 05472/949412

Organist:
William Halm, Sandweg 12
Bissendorf, Tel.:05402/5990

Diakonisches Werk Bramsche
Außenstelle Bohmte
Tel.: 05471/8022425

Sozialstation Wittlage:
Gräfin-Else-Weg 9A, Bad Essen
Tel.:05472/3747
Telefonseelsorge Osnabrück:
Tel.: 0800/1110111

Pfarrbüro:
Lintorfer Str. 29 Elisabeth Klausing
Tel. und Fax: 05472/7258
Privat: 05742/2238
Bürozeiten:
dienstags 10.00-11.30 Uhr
mittwochs 16.00-18.00 Uhr

Küster/Kirche Lintorf:
Ursula Lömker
Lintorf, Wiehenstr. 2
Tel:: 05472/7179

Küster / Kapelle Wimmer:

Hausmeisterin / Gemeindehaus
Heike Holsing , Hördinghausen
Tel.: 05742/6138
Petra Janz, Hördinghausen
Tel.: 05742/1458

Impressum:

Herausgeber:	Ev. – luth. Kirchengemeinde Lintorf
Redaktion:	Erika Albertmelcher, Eva-Maria Bödeker Elfriede Janköster, Ingrid Maßmann Tel.: 05472/7698 bzw. 05472/73421
Auflage:	1000 Stück
Druck:	www.gemeindebriefdruckerei.de

Redaktionsschluss für diese Ausgabe: 02. September 2015
für die nächste Ausgabe: 04. November 2015

Wenn Sie unseren Gemeindebrief mit Spenden unterstützen möchten, so würden wir uns sehr darüber freuen.
Kto.-Nr. DE71 26550105 1610106666 NOLADE22XXX.
Wenn Sie Vorschläge für weitere Themen, Beiträge oder Fotos haben, wenden Sie sich bitte an die Redaktionsmitglieder

Musikalisches

Kirchenchor mittwochs ab 20 Uhr
Posaunenchor donnerstags ab 20 Uhr
Renate Bösmann, 05472/591895
Flötenkreis montags ab 20 Uhr
Ursula Lömker, 05472/7179
Vitamin-C-Kids montags 17-17.45 Uhr
Christina Unland

Konfi – und Jugend

Jugendtreff
freitags 19-21.30 Uhr
Andreas Rohdenburg
Jugendvesper
(Monatsschlussandacht)
letzter Freitag im Monat 19 Uhr
Andreas Rohdenburg
Der Kreis (ab 18)
mittwochs (J. Berensmeyer) 20-21.30

Frauen und Männer

Frauenkreis ab 15 Uhr
jeden dritten Mittwoch im Monat
Pastor Vehrs
0472/7258
Frauentreff ab 20
Uhr jeden zweiten Dienstag im
Monat
Ursula Lömker
05472/7179
MannOMann 20 Uhr
letzter Dienstag im Monat
Pastor Vehrs

Kids – Hits

Pfadfinder (Jungen) 5-8 Jahre
mittwochs 15-16.30 Uhr
A. Rohdenburg, F. Schmidt
Outdoorgruppe (Jungen)9-12 Jahre
freitags 15-16.30 Uhr
A. Rohdenburg
Spatzentreff (Mädels) 9-12 Jahre
freitags 17-18 Uhr
A.Schmidtke, P.Eimke, A.Fahrmeyer
Kellermäuse (Mädels) 6-8 Jahre
dienstags 17-18 Uhr
D.Schwarz, S.Lucht, J.Gorzelik

Biblisches für alle

Abendgottesdienst (Kapelle Wimmer) Oktober bis April
jeden 3. Samstag im Monat ab 20 Uhr
Hausbibelkreis dienstags ab 20 Uhr
Helmut Holtmeyer, Wimmer, 05472/73257
Emmaus Hauskreis dienstags ab 20 Uhr
wechselnde Orte; Tel: 05472/982459 oder 05742/921521
Hauskreis II jeder 1. und 3. Dienstag ab 20 Uhr
wechselnde Orte; Tel.: 05742/2238
JuBiK (ab 14 Jahre) dienstags ab 19 – 21 Uhr
Gemeindehaus

Zeit zum Gebet in der Lintorfer Kirche

Jeden 1. Mittwoch im Monat 17.30 Uhr
Jeden 3. Mittwoch im Monat 5.30 Uhr (morgens!!!)

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten im Oktober

So 04.Okt 10.00 Erntedankfest
Gemeinsamer Gottesdienst auf Schloss Hünnefeld
Gottesdienst mit den Kirchengemeinden Bad Essen und Barkh.-Rabber
In Lintorf **kein** Gottesdienst

So 12.Okt 10.00 Abendmahlsgottesdienst – 19. Sonntag n. Trinitatis
11.00 Der „Andere“ Gottesdienst
Kollekte: Ökumene und Auslandsarbeit EKD
Anschließend **Gemeinsames Mittagessen** im Gemeindehaus

Sa 17.Okt 20.00 Abendgottesdienst, Kapelle Wimmer

So 18.Okt 10.00 Hauptgottesdienst – 20. So n. Trinitatis
Kollekte: Gefängnisseelsorge

So 25.Okt 10.00 Predigtgottesdienst – 21. So n. Trinitatis
Vorher 9.30 Beichtgottesdienst
Im Anschluss: Gelegenheit zum Krankengebet mit Segnung
Kollekte: Familien stärken, Diakonisches Werk Niedersachsen
Im Anschluss an den Gottesdienst Krankengebet

Sa 31.Okt. 19.00 Reformationsgottesdienst, Kapelle Wimmer
Kollekte: Bildungsfonds Südafrika

- Der **Kindergottesdienst** für die sechs- bis zwölfjährigen findet im Jugendkeller statt.
- Der **Kinderspielkreis** trifft sich im Jugendraum.
- Nach jedem Gottesdienst gibt es im Gemeindehaus Gelegenheit zur Begegnung beim **Kirchenkaffee.**
- Dort sind auch **Gottesdienst-Aufnahmen** erhältlich.

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten im November

So 01.Nov 10.00 Abendmahlsgottesdienst - 22. So. n. Trinitatis
11.00 Der „Andere“ Gottesdienst
mit Feier der Silbernen Konfirmation
Kollekte: Diakonie der EKD, Mittendrin in der Nachbarschaft
Anschließend **Gemeinsames Mittagessen** im Gemeindehaus

Fr 06.Nov 19.00 Jugendvesper
(Die Oktober-Vesper diesmal Anfang November ☺)

So 08.Nov 10.00 Hauptgotesdienst – Drittletzter So. d. Kirchenjahres
Kanzeltausch: Pastorin Siemens (Bad Essen)
Kollekte: Gewaltprävention fördern

So 15.Nov 10.00 Predigtgottesdienst – Vorletzter So. d. Kirchenjahres
mit dem Posaunenchor
Kollekte: Deutsche Krieggräberfürsorge

Mi 18.Nov 19.00 Andacht zum Buß- und Bettag, Kapelle Wimmer

Sa 21.Nov 20.00 Abendgottesdienst, Kapelle Wimmer

So 22.Nov 10.00 Hauptgottesdienst – Ewigkeitssonntag
mit den Chören
Kollekte: Sprengelkollekte, wird abgekündigt

Fr 27.Nov 19.00 Jugendvesper und 1. Adventsandacht, Lintorf
Kollekte: Arbeit in der eigenen Gemeinde

So 29.Nov 11.00 Gottesdienst von „ALT bis JUNG“
um 10.00 Uhr **kein** Gottesdienst
Kollekte: Brot für die Welt

- Der **Kindergottesdienst** für die sechs- bis zwölfjährigen findet im Jugendkeller statt.
- Der **Kinderspielkreis** trifft sich im Jugendraum.
- Nach jedem Gottesdienst gibt es im Gemeindehaus Gelegenheit zur Begegnung beim **Kirchenkaffee.**
- Dort sind auch **Gottesdienst-Aufnahmen** erhältlich.